Alpen-Akrostichon 65

Autor(en): **Ehrismann, Albert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **38 (1965)**

Heft 9

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-775377

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lebendige Kunstgeschichte

Eine Fülle unbekannten Kunstgutes aus dem Mittelalter und der Barockzeit breitet sich bis zum 26. September in den neuen Schauräumen des Musée d'art et d'histoire in Freiburg aus. Mehrere Privatsammler zeigen ihre im Lauf der letzten Jahrzehnte vergrösserten Kollektionen von Skulpturwerken verschiedener Epochen. Man weiss, dass Freiburg im Uechtland die kontinuierlichste Bildhauerschule besass, die es in der Schweiz gegeben hat. Wie die grossartigen Brunnenfiguren der Stadt strahlen auch die in der Ausstellung vereinigten Plastiken den Glanz dieser Blütezeiten des freiburgischen Skulpturschaffens aus. – «Das 18. Jahrhundert im Porzellan» könnte man als Überschrift der prachtvollen Ausstellung von Porzellanen aus den deutschen Manufakturen in Meissen, Höchst, Frankenthal und Ludwigsburg wählen, die bis in den Herbst hinein in den stilvollen Räumen des Schlosses *Jegenstorf* bei Bern bewundert werden kann. Ein privater Sammler bietet hier Einblick in seine Schätze an grazilen Figuren und Gruppen aus der grossen Zeit der Porzellankunst.
Zum erstenmal bildet heuer in *Bern* das Kunstmuseum den einladenden Rahmen der Schweizerischen Kunst- und Antiquitätenmesse, die im Lauf von vierzehn Jahren in Bern zu einer festgegründeten, immer reicher ausgebauten Institution des Schweizer Kunstmarktes geworden ist. Sie beginnt am 25. September. – Für eine bis in den Winter hinein dauernde Sonderausstellung hat das Musée d'ethnographie in *Neuenburg* das Thema «Mittelalterliche Kunst aus Ungarn» gewählt. Sie umfasst Handschriften, Goldarbeiten, Altäre und Kunstgewerbe. Ein charakteristisches Element osteuropäischer Kunstgeschichte wird hier erstmals in der Schweiz zur Darstellung gebracht.

Keramisches Kunstschaffen der Schweiz

Unter den angewandten Künsten ist es vor allem die Keramik, die allenthalben zur Produktion neuer Formen und Schmuckmotive anregt. Das bezeugt in *Zürich* die am 11. September in dem zentral gelegenen Helmhaus an der Limmat beginnende Schau der Arbeitsgemeinschaft schweizerischer Keramiker. Ein Gegenstück dazu bildet auf westschweizerischem Gebiet die bis Ende September dauernde Jahresausstellung «Céramique romande» in *Liddes*, am Zugangsweg zum Grossen St. Bernhard.

Musikalischer Herbst in Montreux und Vevey

Ein besonders reiches Programm liegt dem zwanzigsten «Septembre musical» zugrunde, welcher der frühherbstlichen Saison in *Montreux* und *Vevey* ein starkes Echo in der musikalischen Welt sichert. Nachdem bereits drei Orchester von Weltruf den spätsommerlichen ersten Teil der Konzertfolge bestritten hatten, wird man am 10., 11. und 12. September das ebenfalls internationale Anerkennung geniessende Concertgebouw-Orchester aus Amsterdam hören. Als Solisten erscheinen dabei sukzessive die Pianisten Arthur Rubinstein und Hans Richter-Haaser sowie die vielbewunderte Sopranistin Maria Stader. Im Casino-Theater *Montreux* spielt das «Piccolo Teatro musicale» der Stadt Rom gemeinsam mit den bestbekannten «Virtuosi di Roma» am 16., 19. und 20. September wenig bekannte italienische Lustspielopern und die immer wieder begeisternden Werke «La Serva Padrona» von Pergolese und «Il Barbiere di Siviglia» von Rossini. In *Vevey* werden zwischen dem 27. September und dem 6. Oktober das Ungarische Streichquartett, ein Trio mit Isaac Stern und das Orchester Pro Arte aus München Konzerte geben.

Ernste und heitere Musik im Tessin

In *Ascona* rüstet man sich eifrig für die «Settimane musicali», die bei ihrer zwanzigsten Wiederkehr dem September und Oktober festliche Abende schenken werden. Für *Lugano* wird am 16. und 17. September das Internationale Jazzfestival ein besonderes Ereignis bedeuten. Vom 23. September bis 1. Oktober finden dann im Rahmen des herbstlichen Opernzyklus Aufführungen von Puccinis «Bohème» und «Tosca», von Verdis «Maskenball» und von Leoncavallos «Bajazzo» im Apollo-Kursaal statt.

ALPEN-AKROSTICHON 65*

DAS JAHR DER ALPEN hat Tage und Nächte.
Am Ende sind Nächte und Tage vorbei.
Sind aber nicht Gipfel und Grat oder Wächte,
Ja Eis sogar, Firne die dauernden Mächte,
Als ob just der Berg – Bild der Ewigkeit sei?

Hinauf und hinab. Zum Himmel, zur Erde.
Rein glänzende Bläue, satt grünendes Gras.
Die Wege – Erfahrung und Schweiss und Beschwerde:
Einsames Glück – und mit sanfter Gebärde
Rinnt Stunde um Stunde ins sandige Glas.

Allein im Gewühl und im Dickicht der Städte
Lässt keinen das Heimweh den Bergen entfliehn:
Piz Medel, Mont Cervin, die frühe, die späte
Entdeckung der irdisch und himmlischen Nähte –
Nie rief er vergebens – sie trösteten ihn.

ALBERT EHRISMANN

* Was ist ein Akrostichon? In meinem Lexikon (1964) heisst es: Gedicht, dessen Anfangsbuchstaben, -silben oder -worte der einzelnen Verse (von oben nach unten gelesen) ein Wort, einen Namen oder einen Vers bilden. Akrostichon (griechisch) = Versanfang.